

Haushaltsrede von Bürgermeister Alfred Schmidt zur Einbringung des Haushaltsplanentwurfes 2024

Gehalten im Rat der Gemeinde Anröchte am 30.01.2024

Es gilt das gesprochene Wort.

Online als PDF-Download verfügbar unter www.anroechte.de

Sehr geehrte Damen und Herren des Rates, verehrte Kolleginnen und Kollegen, verehrte Zuhörerinnen und Zuhörer, verehrte Vertreter der Presse,

die Krisen in der Welt nehmen weiter zu:

Der Ukraine-Krieg und nun die Auseinandersetzungen in Israel und dem Gazastreifen wirken nicht nur gefühlt auf uns, sondern hinterlassen auch praktische wie wirtschaftliche Folgen in unser aller Alltag.

Die Anzahl der Geflüchteten steigt und damit die sich daraus ergebenden Unterbringungserfordernisse. Auch Anröchte plant den weiteren Ausbau der Flüchtlingsunterkünfte. Die sich anschließenden Unterstützungs- und Integrationsbemühungen sind dabei gesamtgesellschaftliche Herausforderungen, die jede einzelne und jeden einzelnen von uns fordern.

Gefordert werden wir längst schon privat wie öffentlich durch die allgemeinen Preissteigerungen und Zinserhöhungen. Vielleicht drängt, so wie im öffentlichen Bereich, auch die ein oder andere unaufschiebbare Investition oder Unterhaltungsmaßnahme.

Dabei konnten wir als Gemeinde in den letzten Jahren durchweg positive Ergebnisse verzeichnen, die ein dickes Polster an Rücklagen geschaffen haben. Verantwortlich hierfür waren u.a. die wiederkehrend außerordentlich hohen Gewerbesteuererträge.

Jedoch zeichnen trotz anhaltend guter Gewerbesteuerlage die zuvor genannten Einflüsse eine insgesamt negative Entwicklung für die Finanzen in unserer Gemeinde.

Der Gesetzgeber versucht zwar, den Kommunen kurzfristig unter die Arme zu greifen, in dem er gesetzliche Anpassungen plant, um vor der Haushaltssicherung zu schützen. Dies ist über diesen Haushalt hinaus für uns aber keine Lösung.

Die Kommunen können die Ihnen auferlegten Aufgaben nicht mehr aus eigener Kraft lösen. Klimaschutz, Mobilität, Ausbau der Offenen Ganztagschule, Maßnahmen zum Entgegenwirken des demographischen Wandels und viele weitere zukunftsweisende Themen dürfen der schlechten Haushaltslage nicht zum Opfer fallen. Deshalb müssen die Kommunalfinanzen auf grundlegend andere – solide - Füße gestellt werden.

Bis dahin sind wir aber eben doch auf uns selber gestellt:

In intensiven Gesprächen haben wir uns deshalb um deutlich realistische Planansätze bemüht, was unter anderem im Ansatz der Gewerbesteuererträge zu erkennen ist. Aus den Planungen sind unterdes weitreichenden Kürzungen hervorgegangen, die von uns in mehreren Gesprächsrunden mit den Fraktionen vorab mitgeteilt wurden.

Unser oberstes Ziel ist die Vermeidung der Haushaltssicherung. Das ist uns zumindest für den vorliegenden Haushaltsplan gerade noch gelungen. Es stehen für dieses Jahr aus unserer Sicht keine Erhöhungen der Hebesätze an, jedoch zu dem vorgenannten Preis der Haushaltskürzungen.

Liebe Ratsmitglieder, sehr geehrte Damen und Herren, mit Mut in die Zukunft und jede Krise auch als Herausforderung verstehen und annehmen. So habe ich es letztes Jahr formuliert. Das soll auch weiterhin der Kurs für Kämmerin Carolin Stich und mich heute und künftig sein.

In diesem Sinne werden wir nach Einbringung vermutlich umfangreiche Gespräche mit den Fraktionen führen, die noch zu Änderungen am Zahlenwerk führen werden. Mittelfristig müssen wir uns über die Auswirkungen der angespannten Haushaltsslage auf städtebauliche Projekte und den Maßnahmen aus den beschlossenen Konzepten Gedanken machen.

Es bedarf auch einer Entscheidung zum Umgang mit dem Waldfreibad. Gegensteuerungsmaßnahmen wie sie bereits viele der umliegenden Kommunen im Kreis treffen, könnten sehr wahrscheinlich in naher Zukunft für uns unumgänglich sein.

Jetzt aber zum Zahlenwerk:

Der Ergebnisplan sieht Erträge von 33,2 Mio. EUR und Aufwendungen von 37,7 Mio. EUR vor. Dies führt zu einem negativen Ergebnis in 2024 in Höhe von 4,5 Mio. €. Die Mittelfristplanung geht von ähnlich schlechten Ergebnissen aus. Im Finanzplan sind für die laufende Verwaltungstätigkeit sowie die geplanten Investitionen Einzahlungen von 35,9 Mio. EUR und Auszahlungen von 57,8 Mio. EUR vorgesehen.

Insgesamt deutet dies auf ein umfangreiches Maßnahmenpaket hin.

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie schon im Vorjahr belasse ich es bei der heutigen Einbringung im Wesentlichen bei einem Einblick auf oberster Ebene.

Ich bin guter Hoffnung, dass wir im Zuge der Beratungen zum Haushalt zu guten Lösungen für die Gemeinde kommen werden und auch weiterhin ein Wirtschaften zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger ermöglichen werden.

Sehr geehrte Damen und Herren,

mein besonderer Dank gilt unserer Kämmerin Carolin Stich und ihrem Team in der Finanzverwaltung für die Aufstellung des Haushaltsplanes. Danke sage ich auch meinen Amtsleiterinnen und Amtsleitern, die in den Vorberatungen mit dem Wissen um die angespannte Haushaltsslage umfangreiche Einsparmöglichkeiten in ihren Bereichen benannt haben. Es wurden in diesem Jahr an vielen Stellen Zusatzschichten eingelegt, um die Haushaltssicherung für uns alle abzuwenden.

Ich wünsche Ihnen, meine Damen und Herren des Rates, konstruktive Beratungen. Natürlich stehen Frau Stich und ich den Fraktionen im Rahmen der Haushaltsberatungen zur Verfügung. Es sei zuletzt darauf hingewiesen, dass der Haushaltsplan aufgrund der Tatsache, dass noch bis vor wenigen Tagen Änderungen erfolgt sind, aktuell nur in der digitalen Version zur Verfügung steht.

Nun aber übergebe ich an Kämmerin Carolin Stich, die Sie durch die Details zum Haushalt führen wird.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Alfred Schmidt

Bürgermeister